

Liebe Schönstattfamilie und Freunde des Eichsfeldes!

"Mit Maria dorthin, wo die Liebe fehlt." Dieses Motto der Oktobertage in Schönstatt steht auch über unserem Kapellchenfest am 3. Oktober. Fragen wir uns ruhig einmal: Wo fehlt es bei mir an der Liebe, wo in meinem Umkreis, in meiner Familie, im Miteinander am Arbeitsplatz ... Wo fehlt es an der Liebe in unseren Gemeinden, Dörfern und Städten, wo in unserem Land. Noch vor ein paar Wochen hätte niemand gedacht, wie hochaktuell dieses Thema inzwischen geworden ist. Wir haben in den letzten zwei Jahren immer wieder gern das Liebesbündnis stellvertretend für die Menschen in unserem Land geschlossen. Der Krug im Heiligtum wartet auf unsere Beiträge. Wir wollen gern unseren Einsatz schenken, "dass alle Menschen Gottes bedingungsloses Ja erfahren."

Inzwischen ist es schon Tradition, dass wir am Vorabend unseres Kapellchenfestes den **internationalen Rosenkranz** beten. Bisher war es immer möglich, jedes Gesätz in einer anderen Sprache zu beten. In diesem Jahr beten wir ganz besonders für die vielen anders sprechenden Menschen in unserem Land und die vielen Menschen in Not und auf der Flucht. Wer jemanden kennt, den er mitbringen kann, ist ganz herzlich eingeladen:

Freitag, 2. Oktober 2015 um 19.00 Uhr im Heiligtum.

Zu unseren vielen Bitten und Anliegen, die wir am 3. Oktober zum Heiligtum bringen, darf aber auch der Dank nicht fehlen. Vor 25 Jahren hat sich die Schönstattfamilie im Eichsfeld intensiv mit der Sendung für das Heiligtum auseinandergesetzt: "Einheit in Freiheit - Magnificat!" Das ist ein bleibender Auftrag. Wir wollen nicht vergessen, in den Lobpreis der Gottesmutter einzustimmen und Gott zu danken, für alles, was uns geschenkt wurde. Diesen Dank tragen wir auch immer wieder stellvertretend für Sie alle ins Heiligtum. Besonders danken für auch allen, die auf Ihre Weise das "Kleine Paradies" tatkräftig und finanziell unterstützen. Auch gerade bei so einem großen Fest ist das wichtig, denn viele Handgriffe sind notwendig ... Schon jetzt herzlichen Dank allen, die zu einem guten Gelingen beitragen.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und auf viele gute Begegnungen.

Ihre Schönstättler Marienschwestern

Terminvorschau

07.10.	14.30 Uhr „Mütter beten für ihre Familien“
18.10	18.00 Uhr Bündnisfeier
04.11.	14.30 Uhr „Mütter beten für ihre Familien“
18.11	18.00 Uhr Bündnisfeier
24.11	9.00 Uhr Frauenfrühstück
27.11.-29.11.	Adventtreffen für Mädchen (9 – 12)
02.12.	14.30 Uhr „Mütter beten für ihre Familien“
04.-06.12.	Adventtreffen für Mädchen (ab 13)
09.12.oder	14.00 Uhr Adventsnachmittag für
10.12.	Frauen und Mütter
12.12.	14.00 Uhr Adventsnachmittag für Mütter, Großmütter, Kinder und Enkel
18.12.	18.00 Uhr Bündnisfeier

Herzliche Einladung zum Kapellchen- und Familienfest



Programm

2. Oktober

19.00 Uhr internationaler Rosenkranz

3. Oktober

10.15 Uhr Ankommen, Einstimmung

10.30 Uhr Festgottesdienst

Mutter/ Elternsegen im Heiligtum

Mittagsimbiss

13.00

* Wallfahrtsstunde: Gerufen - Gesandt (großer Saal)

* Angebote für Ehepaare: (Speisesaal)

"Mit Maria dorthin, wo die Liebe fehlt - warum die Ehe der tägliche Trainingsraum der Feindesliebe ist" P. Elmar Busse

14.00 Uhr Prozession mit Statio am Grenzzaun

Andacht

Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Um Kuchenspenden wird gebeten.

Impressum

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

Redaktionsanschrift:

Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies", Pater-Kentenich-Weg 3,

37308 Heilbad Heiligenstadt, Tel. 03606-619790,

E-Mail: inf@kleines-paradies-hig.de

Homepage: www.kleines-paradies-hig.de

Einzahlungen an das Schönstattzentrum "Kleines Paradies"

Kreissparkasse Eichsfeld, mit dem Vermerk "Eichsfeldbrief"

IBAN: DE79820570700200018019

BIC: HELADEF1EIC



FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE
UND FREUNDE DES
KLEINEN PARADIESES

September 2015
Nummer 103

Leitartikel

"Mit Maria dorthin, wo die Liebe fehlt"

Unser großes Schönstattjubiläum ist vorbei. Wie geht es weiter? In Schönstatt gilt als Leitwort für die kommenden Oktobertage: "Mit Maria dorthin, wo die Liebe fehlt."

Wenn wir die vielen Wallfahrtsorte im Eichsfeld besuchen, schauen wir auf das Leben von Maria in ganz verschiedenen Lebenssituationen. Maria geht zu den Menschen. Sie bringt Jesus, den Sohn Gottes, mit. So können wir von Maria lernen, mutig zu den Menschen zu gehen.

Pfarrer Josef Treutlein, der jetzt am Marienwallfahrtsort in Würzburg am Käppele wirken kann, schrieb diese schöne Meditation im Monat Mai über Maria. Sie passt genau zum Thema. Er schreibt:

Darf ich Sie auf eine spirituelle Wanderung mitnehmen? Sie kennen den Fränkischen Marienweg? Einige Strecken, einige Stationen? Dann sind Sie wie ich einer faszinierenden Frau begegnet. Ihre Bilder erzählen von der Schönheit christlichen Glaubens.

Ich sehe sie im Gespräch mit dem Engel, und sie fragt mich: Kennst du das auch? Dass Gott dich grüßt, dich anruft? Er will dir durch einen Menschen, ein Ereignis, einen „Zufall“ etwas sagen. Er plant etwas und fragt dich: Spielst du mit?

Ich sehe sie als schwangere Frau dargestellt, „Maria in der Hoffnung“. Sie trägt den, der sie trägt, im Herzen. Was trage ich mit mir herum? Ich bin zwar ein Mann, aber ich gehe mit etwas „schwanger“ und hoffe, dass es gut ausgeht. Sie lächelt mir zu: Lass dich tragen!

Ich sehe sie mit ihrem Kind Jesus. Ja, so menschlich nahe wollte Gott uns sein. Lass Jesus bei dir ankommen! Und bring du ihn heute zur Welt!, sagt sie mir. Bring Frieden in deine Umgebung.

Ich sehe sie mit dem toten Sohn auf dem Schoß, trauernd, fassungslos. Ihr Glaube wird hart geprüft. Sie versteht meine Fragen, meinen Schmerz. Bei ihr kann ich Sorgen und Scherben abgeben. Die Mutter tröstet mich: Schau auf Jesus! Bleib in seiner Liebe. Auf jeden Karfreitag folgt ein Ostern. Das Beste kommt noch.

Ich sehe sie dargestellt mit gefalteten Händen, zum Himmel schauend. Sie betet. Eine Einladung, still zu werden. Alles an ihr zieht nach oben. Die Kerzenmeere vor ihren Bildern brauchen keine Kommentare. Wer zu ihr kommt, bringt sein ganzes Leben mit.



Wir wählen
den Weg der Heiligkeit

Wir leben authentische
und starke Bindungen

Wir treffen eine
missionarische
Entscheidung



Ich sehe sie mit einer Krone geschmückt. Gott macht Menschen nicht klein. „ Er erhöht die Niedrigen.“ Was ist mit denen, die ihr Leben verpfuscht haben? Mit den Vielen, die misshandelt werden? Maria, die von Gott Ge-krönt, ruft mir in Erinnerung: Jeder Mensch hat seine unverlierbare Würde. Lass dich nicht runterziehen! Und mach andere nicht runter!

Diese Frau gibt der blühenden Schöpfung Gottes ein Gesicht und eine Stimme: „ Meine Seele preist die Größe des Herrn “ (Lk 1, 46 - 55) Sie bringt in meiner Seele Akkorde der Dankbarkeit zum Klingen und stiftet Beziehung zu dem, der die Liebe ist. Mit den Augen dieser Mutter sehe ich Christus anders. Menschlicher. Persönlicher. Vertrauter. Herzlicher.

Nicht nur im Marienmonat Mai.

Jede Betrachtung der Situation aus dem Leben der Gottesmutter, lässt mich meine Aufgabe und meinen Weg zu den Menschen besser erkennen.

So ist unsere aktuelle Aufgabe: "Mit Maria dorthin, wo die Liebe fehlt".

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob



Für eine Kultur des Bundes

Im ersten Jahr des neuen Jahrhunderts in der Geschichte Schönstatts erleben wir ein Miteinander, das uns eint und bereit macht, uns neu senden zu lassen.

Wir beginnen mit einer neuen Form der *Oktober-Tage*, die zusammen mit einer *Delegierten-Tagung* im Frühjahr die frühere Oktoberwoche ablöst. Alle sind herzlich eingeladen.

Es erwarten Sie erlebnisreiche Tage, in denen wir unser Liebesbündnis am Ursprungsort feiern.

Neue Pilgerwege werden eingeweiht. Wir tauchen mit einer von der Jugend gestalteten Vigil in das Flair des Jubiläums ein. Wir setzen uns mit aktuellen Fragen der Zeit in Kirche und Gesellschaft auseinander und bringen unsere Botschaft im Sinne der **Bündniskultur** ins Wort.

Das Liebesbündnis verbindet uns mit allen, die sich für eine erneuerte Kirche und eine menschliche und lebenswerte Gesellschaft einsetzen - besonders im Blick auf Jugend und Familie. Mit der weltweiten Schönstattfamilie sehen wir uns „**im Aufbruch**“ und lassen uns von Papst Franziskus „**bis an die Peripherien**“ senden.

Dorthin, wo die Liebe fehlt, sind wir gesandt, Gottes Barmherzigkeit zu leben und zu verschenken.

(Information und Anmeldung unter www.schoenstatt.de)

Sommerferienwoche der Schönstatt-Mädchenjugend

Die Mädchen im Alter von 9 -13 Jahren kamen aus der Rhön; aus Sachsen und aus dem Eichsfeld. Anreise zur Ferienwoche war der 27.7. 2015. Dieser Tag stand so ganz unter dem Gedanken des Bundesschlusses Gottes mit uns Menschen. Das passt gut zum Liebesbündnis, denn am Abend zeigte sich ein wunderschöner doppelter Regenbogen. Dieses Naturwunder beeindruckt immer wieder Groß und Klein. Diese Woche steht unter dem Segen Gottes.

Gleich am nächsten Tag schlossen zwei Mädchen in unserer Dienstagabendmesse das Liebesbündnis mit der Gottesmutter. Es war für alle ein beeindruckendes Erlebnis, die in dieser heiligen Messe waren.

Das Thema „Auf geht's -mit DIR in die Weite“ regte uns zum Nachdenken an-Wie gehe ich mit Maria durch den Alltag? Grundlage zur Ferienwoche war der Film „Ostwind“. Mika, ein Teenager unserer Zeit mit all den Problemen, die Mädchen so haben, gab uns zu denken. Und wie gehen wir mit unserem Versagen, mit unserem Nichtkönnen um, wo wir doch gern alles gut und richtig machen möchten, um in den Augen anderer zu glänzen. Die Gottesmutter Maria ist der Schlüssel mit unserem Alltag zurecht zu kommen.

Viel Freude machte das Herstellen von stabilen Windlichtern aus Sand und Gips gegossen und liebevoll verziert. Sie sind ein Erinnerungszeichen für den Alltag zuhause.



Bischofsbesuch in unserem Schönstattzentrum

Im Rahmen seiner Besuche im Dekanat Heiligenstadt kam unser neuer Bischof am Donnerstag, den 21. Mai 2015 auch in das Kleine Paradies. Darüber freuten wir uns sehr. Damit Bischof Ulrich Neymeyr einen Eindruck von der Schönstattbewegung bekommt, waren auch kurzfristig der Eichsfeldrat und Vertreter verschiedener Gemeinschaften und Gliederungen eingeladen. Um 14:00 Uhr war der Besuch angesagt. Im großen Saal hatte sich gleichzeitig eine größere Caritasgruppe zu ihrer traditionellen Maiwallfahrt eingefunden. So war der Speiseraum in der oberen Etage für unserer Treffen gerichtet. Obwohl es mitten an einem Arbeitstag war, trafen auch die jüngeren Schönstätter pünktlich ein. Auch Bischof Neymeyr mit seinen Begleitern, Propst Gremler und Herrn Hofmeister, war überpünktlich. Wir konnten ihn am Auto begrüßen. Dann war es sein Wunsch, zuerst ins Heiligtum zu gehen. Wir sangen spontan zur Gitarre und mehrstimmig: "Groß sein lässt meine Seele den Herrn ..." und erklärten Herrn Bischof, dass das Magnificat mit der Sendung des Heiligtums etwas zu tun hat und auf dem Grundstein steht, dass das Heiligtum eine Dankesgabe für die deutsche Einheit ist usw. Er hörte sehr aufmerksam zu. Pfarrer Jacob erneuerte unser Versprechen, das wir einst Bischof Wanke bei seinem Besuch hier gegeben haben: Wir beten hier für unser Bistum besonders um geistliche Berufungen. Das haben wir auch gleich gemeinsam getan. Bischof Neymeyr gab den Segen und wir schmetterten noch: "Breit um uns deinen Mantel ...". Auf dem Weg zum Haus ging der Bischof gleich auf die Vertreter der Jugendgemeinschaften zu und unterhielt sich angeregt mit ihnen. Wir versammelten uns dann um die Kaffeetafel im Speisesaal mit gutem Eichsfelder Kuchen. Um die Zeit gut zu nutzen, schlug Pfr. Jacob vor, dass Schwester M. Tatjana gleich etwas zum Schönstattzentrum und zum Haus erzählt. Anschließend erzählten einige Bundesfamilien von ihrer Berufung, ihrem Weg und ihrem Einsatz in der Pfarrei und Diözese, so z. B. als Kommunionhelfer, Diakonathelfer, bei der Familienakademie oder bei der Ehevorbereitung. Bei dem Gespräch wurde deutlich, dass viele dieser Aufgaben von Schönstättern getragen werden. Die Mädchenjugend berichtete von ihren Treffen und den Themen, die sie beschäftigt. Die Mannesjugend wies auf die Zeltlager, die Kreistreffen und verschiedene Aktionen hin. auch der Brauch des 9-Uhr-Segens kam zur Sprache. Das hat Bischof Neymeyr sehr beeindruckt,



vor allem auch als einige gestandene Familienväter bestätigten, dass es in ihrer Jugend auch schon so war.

Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter konnte eine Reihe Veranstaltungen nennen, die durchweg gut besucht werden und immer größere Kreise ziehen. Dazu gehören u. a. das Frauenfrühstück, die Besinnungsnachmittage im Advent und in der Fastenzeit, der "Tag der Frau", die Gebetszeit einmal im Monat "Mütter beten für ihre Familien", der Mutter/Elternsegnen... Es wurde auch bei allen Berichten deutlich, dass wir selbstverständlich die Anliegen der Kirche und der Welt mittragen und dafür beten. Dafür bedankte sich Bischof Neymeyr sehr herzlich.

Er bewunderte noch die schöne Aussicht von dem großen Fenster aus und das ordentliche Gelände, "dass sicher viel Arbeit macht." Er schaute sich auch kurz im Haus um und winkte der Caritasgruppe zu, die sich über diese unverhoffte Begegnung freute. Dann war die eingeplante Zeit schon mehr als um. Wir verabschiedeten uns herzlich und luden Bischof Neymeyr zum Kapellchenfest ein. - Spätestens in zwei Jahren, wenn wir das Silberjubiläum des Heiligtums feiern, wird es sicher was. Nun liegt es an uns, das Verspre-

Kinderwallfahrt ins Kleine Paradies

Ca. 200 Kinder mit ihren Erziehern und Erzieherinnen versammelten sich am 20. Mai zur Wallfahrt hier im Kleinen Paradies. Es war schon eine stattliche Prozession, die da angeführt von den verschiedenen Kita-Bannern zum Heiligtum gezogen ist. So viele kleine Pilger, eine Freude für die Gottesmutter. Dieser Tag stand unter dem Motto „Ein Leben unterm Regenbogen“. Kaplan Förter aus Leinefelde begleitete uns durch diesen Tag und hielt mit uns am Morgen den Gottesdienst, der auch von den Kindern mitgestaltet wurde. Bedeutung und Symbolik der verschiedenen Farben des Regenbogens leuchteten an diesem Tag immer wieder auf. Es war eine rundherum gelungene Wallfahrt.

